

Die Bibel ist ein digitales Meisterwerk. Jeder Buchstabe ist eine Zahl, damit auch ein Zahlzeichen oder Ziffer und hat einen realen Wert, genannt Zahlenwert (Zw), der ihn von anderen Werten, Zahlenwerten, unterscheidet und damit vergleichen lässt. Ein Wert kann nur von einem anderen Wert aus bemessen, beurteilt und festgelegt werden. Menschlich und wissenschaftlich gesehen ist somit jeder Wert subjektiv (Duden 7: untenliegend, unterlegen), auch wenn viele Subjekte (Duden 7: Untenliegende, Unterlegende, Unterworfene, Heruntergeworfene) einen Wert objektivierend (Duden 7: gegenwerfend, vorsetzend, dagegensetzend) als Objekt (Duden 7: Gegenwurf, Entgegengeworfenes, Vorwurf, Gegenstand) festschreiben.

Eine Zahl steht für einen mathematischen Wert, der durch Zeichen sichtbar wird. Eine Ziffer ist demnach ein Zeichen, dem ein fester Wert zugewiesen wird. Ziffern können also als Buchstabe, Bild oder binäre Zahl einen bestimmten Wert darstellen (Digits=Ziffern, Stelle, Platz, Finger, Cyber, numeral number). Wenn wir in der Wissenschaft den Begriff der Wahrheit nicht absolut zu sehen vermögen und allenfalls eine subjektive Wahrheit erkennen, helfen uns dann „wahrhaftige Zahlen“, der Wahrheit näher zu kommen? Sind Zahlen nicht ebenfalls subjektiv?

Jeder Buchstabe der Bibel hat einen anderen Zahlenwert (nachfolgend auch „Zw“ geschrieben). Ich benenne die Zahlenwerte grundsätzlich nach den betreffenden Begriffen wie beispielsweise „Zw 148“ oder, wenn eindeutig, nur mit „148“ an. Das hebräische/aramäische Alephbet verfügt über 22 Buchstaben, Zw 1-400,ⁱ das hellenisch/griechische Alphabet über 24 Buchstaben, Zw 1-800. Jedes Wort bildet eine Zahlenreihe, die natürlich berechenbar ist und beispielsweise eine Zahlenwert-Summe ergibt, die wiederum als Zahlenwert mit anderen Zahlenwerten abgleichbar ist. Buchstabenkombinationen (z.B. in Formeln); Wörter und Sätze können gleiche Zahlenwerte oder gleiche Teiler haben, die wiederum einen Zahlenwert darstellen. Einige sich daraus ergebende Zusammenhänge möchte ich aufzeigen. Das Schöne an den Zahlen der Bibel ist, dass die Zahlen bzw. die Zahlenwerte, übersetzungsunabhängig sind, so dass sie auch eine Urtextfunktion innehaben. Mathematik ist wie Musik eine Sprache, die es nur einmal gibt, so kann man mit einiger Übung anstelle der Wörter oder der Töne einfach deren Zahlenwert lesen, vertonen oder schreiben. Und dabei ist es wichtig, die Zahlen und die Musik nicht mit falschen Wortaussagen zu befrachten. Zur Wertedefinition helfen dabei auch, dass die Zahlenwertpositionen innerhalb eines Wortes die Aussagekraft und die Unterscheidung zu anderen gleichen Zahlenwerten leicht machen.

- Beispiel: So steht als Zahlenwert für Jesus im Griechischen die Zahl 888. Kein anderer Name hat im NT diesen Zahlenwert. Und nur die drei meist direkt auf Jesus

zurückführenden Worte 1. „sagend“: „LEGOoN“ 2. „gegeben hatte“: „DEDOoKEN“ und 3. „austreibe“: „ÄXBALLOo“, haben noch jeweils den Zahlenwert 888. Die Wortbuchstaben als einzelne Zahlenwerte erfasst, können auch nach ihrer Platzierung im Wort berechnet werden, z. B. bei JESOUS dann: 10 (10‘1) -8 (8‘2) -200 (200‘3) -70 (70‘4) -400 (400‘5) -200 (200‘6), was dann wiederum viele weitere Zahlenbezüge generieren würde. Die Mathematik eröffnet noch viele weitere Berechnungsmethoden, doch will ich grundsätzlich die einfachsten hier anwenden. Im AT weisen viele Textstellen über Inhalt und Zahlenwert auf Jesus direkt hin und können durch die Informationen des NT nun noch viel präziser zugeordnet werden:

Ps24,8: „Und wer ist der König der Herrlichkeit?“, Zw 888

Ps19,2: „Die Himmel rühmen ...“, Ps19,2a, Zw 888; und Ps19,2b, Zw 888 (2x888)

Jos5,14: „Nun bin ich gekommen“, Zw 888

Hebräisch: „‘Jesus‘ (*JeHOShuA*, 391, statt *JHWH*, 26), „Eiferer“ ist sein Name“, Zw 888

Jes66,8a „Wer hat solches je gehört?“, Zw 888.

- Der AT-Gottesnamen JHWH, Zahlenwert 26, kommt rund 6800 mal vor. Bei nur vier anderen Eigennamen mit dem Zahlenwert 26, die insgesamt 5 mal vorkommen, wäre die Verwendung der Zahl 26 für JHWH problemlos. Doch hierbei würden wir die Gefühle der Israeliten sehr stark verletzen, umgehen sie doch beim Herunterzählen des Einmaleins jeden Zahlenbezug zu diesem heiligen Namen „JHWH“, den sie sich auch nicht trauen auszusprechen, sondern ihn immer mit ADONaI, 61, ersetzen. Bei der JHWH-Namensproblematik wird es in den renommierten Hebräisch-zu-Griechisch Übersetzungen noch aufschlussreicher, wird doch hier statt JHWH *KYRIOS* übertragen, gesprochen und geschrieben. „KYRIOS“: „Herrscher“, „Herr“ im Englischen: „Lord“. Im NT wird das Wort „Kyrios“: „Herr“ eindeutig auch als Ehrentitel für Jesus gebraucht und oft HErr oder HERR geschrieben beziehungsweise als Herrgott gesprochen, um IHN, Jesus, herauszuheben. Im Umkehrschluss ließe und lässt sich somit folglich auch im AT bei dem Namen JHWH weiterhin sowohl das griechische Kyrios als auch direkt Jesus denken, sprechen und schreiben. In meinem Buch „Koran gegen Bibel?“ habe ich grundsätzlich in den AT-Zitaten JHWH mit Jesus übertragen und auch in der Einleitung noch weitergehend begründet. Auch diese Namensaussagen können durch Vergleiche der Zahlenwerte innerhalb dieses Dokumentes noch besser untereinander abgewogen werden.

Ja, wer hat Ähnliches in der Welt schon gehört? So wenig Gott mit anderen Göttern

ⁱⁱvergleichbar ist, so wenig ist die Bibel mit anderen Büchern vergleichbar. Dieses Dokument

zeigt die Unvergleichbarkeit Jesu, die Herrgöttlichkeit Jesu, der sich uns gleich gemacht hat und doch Gott ist, in vielen Aspekten auf. Schon im ersten Vers der Bibel sehen wir vielfach die Schnittstelle AT zum NT. Soviel dazu vorweg: 1Mo1,1 hat den Zahlenwert 2701 und die Antwort auf die Frage „Ist Jesus das Bild des unsichtbaren Gottes und der Schöpfer aller Materie?“, lautet: „Ja, Jesus Christus“, Zw 2701. Die Frage: „Doch wer glaubt unserer Kunde, und der Arm JHWHs, wem wird er offenbart?“, Zw 2005, Jes53,1, und die Antwort: „Jesus (JeHOShuÀ), das Lamm“, Zw 696, ergeben $2005+696=2701$. Jesus hat als schwacher Mensch den Glauben an seine eigene Herrlichkeit vor seinem Hinabstieg zu uns lernen und begreifen müssen, um das von ihm längst im AT Offenbarte, exakt zu erfüllen, Hebr5,7-10.

Bei doppeltem Vorkommen des Zahlenwertes kann man die Buchstaben-Zahlenwert-Verteilung einbeziehen, beispielsweise. NaBaL, Zw 82 und LaBaN, Zw 82, $50+2+30$ und $30+2+50$.

Mithilfe eines Computers können diese Zahlenwert-Grundlegungen einfach genutzt und alle Zahlenwerte in Rechen- und Vergleichsmethoden „aufbereitet“ werden. Somit ist auch die Übertragung in andere Sprachen um Dimensionen einfacher geworden. Längst gibt es viele Zahlenwert-Bibelbücher zum kostenlosen Download mit den hebräischen/aramäischen und griechischen Worten, deren Zahlenwerten und einer englischen Übersetzung (King James) dazu. Jedes Wort dieser Zahlenwert-Bibel ist darüber hinaus nummeriert und exakt in Buch- (66 Bücher), Kapitel- (1189 Kapitel), Vers- (31373 Verse) und Wortzählung (773.993 Wörter) sowie den entsprechenden Summen und Saldenbildungen gelistet. Dass dafür jeder der rund 3.556.400 Buchstaben mit seinem Zahlenwert zu erfassen war, verdeutlicht, dass die moderne Art der Bibelstudien erst mit Hilfe der elektronischen Rechner möglich wurde. Wie immens die Akribie und der Fleiß der „Vorcomputerbibelwissenschaftler“ bezüglich der Zahlenwertarbeiten war, erscheint höchst bewundernswert. Heute kann man mit diesen Werkzeugen und den weltweit verfügbaren Übersetzungsprogrammen alle Hauptsprachen der Welt mit der Bibel verständlich verknüpfen. Dies gilt gleichermaßen für alle durch Reize und Verstand wahrnehmbaren Größen, die zwar weltweit die gleichen Formeln besitzen, doch jeweils in die Sprachen der Welt aufgeteilt, verständlich gemacht werden müssen (Codierung und Decodierung). Dass es durch computergestützte Vernetzung und eine zunehmend einheitliche Sprachregelung, wobei sich Englisch durchgesetzt hat, nun zur universalen Übereinstimmung aller Interpretationen führen soll und ausnahmslos alle Fachrichtungen daran arbeiten, ist bekannt. Davon profitiert auch die Bibelwissenschaft, nur dass die Bildungsträger dieser Disziplin grundsätzlich von der „unmenschlichen Fülle der Daten“ heillos überfordert sind, so lange sie auf altherbrachten Denkmustern beharren und in ihrem fakultativen

Goldkäfig die Fenster hermetisch geschlossen halten, indem sie mit dem Anspruch auf „philosophische Freiheit“ nur ihre ideologischen Interpretationen verteidigen wollen. Wenn diese Bibelwerker die Zahlenwerte zur Absicherung ihrer unbiblischen Auslegungen nutzen, dann braucht es schon deutliche Hilfe von ganz oben, um für Wahrheitssuchende den Durchblick zu wahren.

Das große Fenster der Gematria (aus Geometriaⁱⁱⁱ) zum Bibelverständnis wird also mehr und mehr durch die Computertechnologie geöffnet. In dieses „Fenster“ wurde zwar seit Jahrtausenden besonders durch spiritistische Kreise von außen her hineingeschaut, doch nun erscheinen auch „solide“ Auslegungen von verantwortlichen Insidern, Hausbewohnern Christi, in den Foren. Gematria, darunter versteht man die Übertragung von materiellen und imaginären Begriffen in deren Zahlenwerte und deren vergleichenden Interpretationen. Es gibt viele Möglichkeiten, die generierten Zahlenwerte durch mathematische Formeln und Verfahrensweisen mit deren Aussagen abzugleichen und sie in geometrische Figuren einzubauen, „Die Natur ist in Mathematik geschrieben, die Geometriefiguren sind die Buchstaben“^{iv}. Da gerade in der hebräischen Sprache jeder Buchstabe – und dadurch jede Zahl – ein eigenes reales, farbiges und tonunterlegtes Bild generiert, öffnet diese den Lesern, Sprechern und Hörern meist unbewusst eine mehrdimensionale Verständnistiefe. Durch die Computertechnologie können nun leicht auch alle anderen Sprachen digitalisiert und neu ausgelesen werden, doch nur die jüdische und christliche „Vatersprache“ hat ein so machtvolles Wortfundament wie die Bibel, die alle Fragen unseres Seins beantwortet und dies auch bis ins kleinste Jota präzisiert.

- An dieser Stelle weise ich den Leser eindringlich auf das Wort Jesu hin, dass der Buchstabe tötet und sich niemand ohne die richtige Geisteshaltung, das heißt, ohne die entsprechende innere Ausrüstung gemäß Eph6,10-17, an eine „Digitalisierung der Bibel“ wagen sollte. Ohne Liebe und Vertrauen auf die Kraft Gottes in jeder Situation und deren praktische Umsetzung, sei es im Alltag oder im Rahmen der Lehre, nutzt alle Kenntnis der Bibel nichts.
- Gehen Sie - text-, ziffern-, zahlen-, daten- und faktenprüfend, fair und ehrlich mit den angebotenen Inhalten um.
- Wenn mir Fehler unterlaufen sind, bin ich für weiterführende Korrektur dankbar.
- Die Arbeit nutzt einige Inhalte der „Bibelzahlenkunde“ von Willy J. Pasedag.
- Wichtige Webadresse: richard@biblewheel.com Amiel McGough, der außerordentlich tief in die Gematria führt und ausreichend begabten Matheschüler extrem viel zu bieten

hat; ^v

- Bibelbuchstaben der anerkannt originaltreuesten Texte (z.B. AT = BIBLIA HEBRAICA und NT = Nestle-Aland, 26. Ausgabe; NT in Aramäisch und Hebräisch durch die Bible Society Israel und die Aramaic Scriptures Research Society Israel) werden in Großbuchstaben wiedergegeben. Kleine Buchstaben sind lediglich Hilfen zur Vokalisation und des Satzverständnisses.
- Ausdrücklich erwähnen möchte ich, dass ich nicht auf jede einzelne Bedeutung eines jeden Zahlenwertes eingehe. Die aus meiner Sicht wichtigsten Übertragungen führe ich aus und kommentiere sie, während ich mich bei anderen auf deren Zahlenwertnennung, Bibeltext und Bibelstelle beschränke und sie grundsätzlich kursiv schreibe. Möge es den geneigten Leser zu eigenen Forschungen und Recherchen anregen. Über Ergebnisinformationen wäre ich dankbar.
- Zudem habe ich mich auf die aus meiner Sicht wichtigsten und interessantesten Zahlen reduziert und eine entsprechende Auswahl vorgenommen. Viele hundert Zahlenwerte habe ich zwar schon bearbeitet, aber noch nicht druckfertigstellen können.

Die Zahlenwerte sind in numerischer Reihenfolge gelistet und erklärt. Im ersten Band (1-499) habe ich die Bibelverweisstellen grundsätzlich in die Zeile nach der Zahlenwertnennung gesetzt. Bei den folgenden zwei Bänden kann ich wegen der zeitlichen Belastung diese Reihenfolge nur bedingt vornehmen. Bibelstellenvorkommen werden ohne Leerstellen geschrieben und die Abkürzungen sind der Schlachter Übersetzung Version 2000 entnommen. Verschiedene Übersetzungen und eigene Wortumschreibungen werden genutzt, um möglichst nahe am Urtext zu bleiben.

Warum Gematria? Hebräisch: „Zählung“: „*SePheR*“; „Zahl“: „*MiSPaR*“: „aus der Zählung“. Eine Zahl ist Teil einer Zählung. Griechisch „Zahl“: „*ARITHMOS*“; „Zählen, Rechnen“: „*ARITHMEIN*“. Zahlen führen zur „*ARITHMETIK*“: „Rechenkunst, Zahlenlehre“. Die Bibel ist nach eigener Definition ein „*SePheR*“: „Dokument der Zählung“, 2Chr16,11, ein „Wunderwerk der Zahlen“, ein „arithmetisches Meisterwerk“. Jesus bezeichnet sich selbst als das „Wort“: „*LOGOS*“. Logos bedeutet auch „Rechnung“. Wenn wir nun, wie der Mathematiker John Napier, „Wort“ und „Zahl“ kombinieren, dann erhalten wir als Ergebnis „*LOGARITHMOS*“, was so viel bedeutet wie „Wort-Zahlen-Lehre“, die das Verhältnis von Wort und Zahl berechnet. Die Bibel ist demnach auch das höchste mathematische Dokument des allerhöchsten Logarithmikers, Jesus, der die alleinige und absolute Lehrautoritätshoheit besitzt: Jesus mit der genialsten „*facultas*“ (lat.) „Vermögen, Fähigkeit, Möglichkeit“. Und

Christen erweisen ihm die Ehre in den Worten: „Denn DEIN ist das Reich (Regentschaft; Kaisermacht) und die Kraft und die Herrlichkeit!“, Mt6,13, und den praktischen Wortbeweisen, denn das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft, 1Kor2,4;4,19-20.

Jeder Buchstabe der drei Bibel-Sprachen steht auch für eine Zahl. Somit ist jedes Wort, jedes Schrifteil eine Zählung. Die Bibel ist keine Sammlung von Erzählungen, wie sie die Gottesgegner gerne sehen und die Inhalte als Mythen erklären wollen. Sie ist die Zählung, die Aufzählung unglaublich vieler Zahlen, Daten und Fakten, die sich grundsätzlich durch zwei oder drei Absicherungstexte spiegeln lassen. Im deutschsprachigen Raum kennt man die Abkürzung ZDF in der Qualitätsmanagementlehre für **Z**ahlen, **D**aten, **F**akten, im allgemeinen Kontext für Zweites Deutsches Fernsehen. Der TV-Sender wirbt mit dem Slogan: „Mit dem Zweiten sieht man besser“, der sich gut mit der Forderung nach mindestens einem zweiten Zeugen hervorragend abgleichen lässt. Die Bibel beinhaltet unfassbar deutliche Vorausberechnungen, die unter anderem auch durch gematrige Schritte noch tiefer erkannt werden, damit die Jesustreuen mit dem Psalmschreiber auch hierin sicher sagen können: „Mein Mund (PI) zählt (JSePheR) deine Gerechtigkeit auf“, Ps71,15.

Die Welt der Zahlen stellt sich heute durch die computergestützten Analysen in bisher ungeahnten Dimensionen dar. Dazu Aussagen moderner Wissenschaftler¹: „Ist die Mathematik eine menschliche Erfindung oder eine allumfassende, dem Universum innewohnende Logik, die wir erst nach und nach entdecken? Viele in der Natur auftretende Muster scheinen universellen mathematischen Algorithmen zu folgen. Die Fibonacci-Folge beispielsweise ist eine Zahlenfolge, die rätselhafterweise in der Natur immer wieder Entsprechungen findet, etwa in der Anzahl von Blütenblättern verschiedener Blumen. Auch die Zahl Pi scheint Teil eines verflochtenen Mathematik-Netzes zu sein, das eine oft verborgene und tiefgehende Ordnung unserer Welt erahnen lässt.“ Mario Livio, beschreibt die umfassende Bedeutung der Mathematik u. a. mit „Mathematik ist der Diener, er wird uns zur Wahrheit führen. Zur endgültigen Antwort!“. Das Phänomen der Zahlen und der Mathematik wird als „unplausible Effektivität“ bezeichnet. Auch die Frage, ob Gott ein Mathematiker sei, ist ein weiterer Versuch, das Axiom Gott mit den logischen Beweisen seiner Göttlichkeit abzugleichen, indem man die Zahlen, die unsere Realität beschreiben, mit unseren, an die Materie gebundenen logischen Fähigkeiten aufzuschlüsseln versucht. Maria Chudnovsky: „...die Sache, die da draußen ist, das will ich irgendwie suchen zu finden, zu spüren...“.

¹Arte, 15.01.2016, „Das Geheimnis der Mathematik“

Sylvester J. Gates: „...als wäre da etwas bevor man dahin gelangt“. Dusa Mc Duff: „Mathematik wird eher entdeckt statt erfunden.“ Nicht zu unterschätzen ist die „Vorhersagekraft der Mathematik“, wie wir es am Beispiel der Higgsteilchen sehen können, die viele Jahre vor ihrem Nachweis schon als existent prophezeit wurden. Der Prophet der Wissenschaft ist die Mathematik (siehe auch das Buch „Die Macht der Zahlen“ von Elia Notra). Und da die Mathematik für die Wissenschaft nur ein Instrument darstellt, hängt es von den „Handwerkern“ ab, die es benutzen, ob sie die richtigen Schlüsse daraus ziehen oder ob sie sie für unwissenschaftliche Schein-Theorien missbrauchen. Also, trauen Sie niemanden, den sie nicht mit den gleichen Werkzeugen prüfen können. Böse Propheten nutzen die Wahrheit gegen die Wahrheit, wodurch eine zweite Weisheit um die Entscheidungsfreiheit der Menschen kämpft. Falsche Propheten sind dagegen leicht zu entlarven, da sie Fakes nutzen, die in der Regel ein kurzes MHD (Mittleres-Haltbarkeits-Datum) haben und keiner biblischen Prüfung standhalten.

Die zwei P: Pi (Pi in der Wahrscheinlichkeitstheorie, π , in Wellenformeln, Pi in Apfelzellstrukturen, Flussläufen, Regenbogenfarben, Supernovae etc.) und Phi, ϕ , (Fibonacci-Zahlen, Goldener Schnitt, Tannenzapfen-, Kohlkopf-, Schneckengehäuse-, Sonnenblumenblumen-, Strudel- und Spiralstrukturen, Helix etc.) sind eindrucksvoll. Ich verweise auf die sonstigen verborgenen Ordnungen in der Natur, wie die Verhältnisse zweier und mehrerer Größen untereinander (Oktave; Quinte; Quarte; Mond zu Erde; Merkurumdrehungen zu seinen Sonnumläufen; H zu O). „Wenn man die Natur in Zahlen erfassen will, dann kommt man immer auf Phi“^{vi}. Erstaunlich erscheinen auch folgende Aussagen, die direkt mit den fundamentalen Aussagen der Bibel abgleichbar sind: „Geometrie und Mathematik existieren in einer eigenen idealen Welt!“, „Eine andere Welt formt unsere Welt!“, „Mathematik: Ein Geschenk, das wir weder verstehen, noch verdienen!“. Auch die Eulersche Zahl „e“, beweist ebenfalls eindrucksvoll die Zahlen-Bild-Spiegelungen. Das biblische Meisterbildwerk kann wie „Malen nach Zahlen“ anhand der Zahlen exakt nachgezeichnet werden. Auch sollen wir wieder in das Bild Gottes verwandelt werden, allerdings ohne „Religion“: „Wiederanknüpfung“, wie es sich die Vernunft des Menschen vorstellt. Der israelische YouTuber-Kanal „LIORLIOR8“ (TorahAnytime.com) oder auch „TheJewishTorah“ bezeichnet die hebräische Sprache als die DNA der Schöpfung. Suchen wir also in biblischen Texten nach mathematischen Plausibilitäten, damit Menschen mit Liebe zur Wahrheit weitere Möglichkeiten an Hand gegeben werden, den Herrn der Zahlen, den Logos von Anfang an, Jesus, besser erkennen, verstehen und ihm zur Verfügung stehen zu können.

Primzahlen (Prz) sind nur Zähler der 1! Die Eins ist DER EINE! DAS ALPHA!²

Stephen Hawking verweist auf eine namenlose Singularität, die einen Anfang und ein Ende hat und zwischen diesen eine Zeitstrecke von 10^{-43} bis 10^{43} liegt. Interessant erscheint, dass es dadurch ein Null gibt, durch die die Minus-Strecke und die Plus-Strecke verläuft.

Wir Christen kennen den Einen als namhafte Singularität = 1, die von sich selbst behauptet, aus dem Nichts = 0 kommend, **der** Anfang und **das** Ziel (Aleph und TaW bzw. Alpha und Omega) persönlich zu sein. Der biblische Nullpunkt wäre dann der Ausgangspunkt für das Alpha, das dann von Buchstaben zu Buchstaben bis zum Omega läuft und dort wieder „im Null“, „im Nichts“, „im Nicht-Materiellen“, sein Ziel hat. Der Verlauf muss dann rund oder oval sein und nicht linear. Albert Einsteins Theorie der Relativität geht ja von einem nicht linearen Lichtstrahl aus, der dann irgendwie in Spiralen, ein Oval oder einen Kreis läuft und von dort aus wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrt. Für die Astrophysik bleibt nur die Annahme eines sich immer weiter ausdehnenden Alls oder eines Schlussszenarios in einem schwarzen Loch in Form des Todes. Bei der Bibel heißt der Zirkelschluss: Alpha bis Omega, denn alle Schöpfung, jede Materie wird en atomos zergehen, es bleibt Jesus und der Geist, Heiliger Geist, der unsichtbare Gott, Leben. Leben mit reibungslosem Übergang in eine vom Geist erschaffene neue Materie, neue Erde, neuer Himmel, neue Hauptstadt Jerusalem, 2.Petr3,12,13 und Offb21.

Primzahlen deuten auf die Braut Christi hin, welche die Seele, die Vielen, trägt und nur durch sich und die Eins teilbar ist. Das heißt: Auf der ganzen Strecke, nehmen wir die Hawkingstrecke als Beispiel, sind immer wieder Halte- und Höhepunkte zwischen 10^{-43} und 10^{43} , die eine einzigartige Einheit mit der Eins bilden. Die Eins ist keine Primzahl, sie ist „der Prim“ und alle anderen Zahlen sind in „ihm“ enthalten. Mit der Zwei beginnen die Primzahlen. Und weil alle anderen Zahlen grundsätzlich eine Primzahl als Ausgangspunkt haben, spiegelt sich ihre Hauptbedeutung in deren jeweiliger Primzahl, die ich als kleinstmöglichen Teiler dann angebe.

Zwischen diesen und der - biblischen - Singularität besteht eine unauflösliche Einheit. Die Primzahlenzählung beginnt mit der Zwei und stellt dabei aus arithmetisch-allegorischer Sicht bereits ein Haus (als Bild) dar.

² Über Primzahlen siehe u. a. „Thelivingword“, „Design in the Torah – prime numbers patterns“.

Zum weiteren Verständnis:

Als gematrische Verfahren gelten hauptsächlich:

1. Standard Gematria Gibt den Zahlenwert (ZW) einer Ziffer (eines Zeichens) an.
Grundsätzlich nutze ich diese Form für meine Auswertungen.
2. Ordinal Gematria oder Alexandrinische Zählung. Gibt den Stellenwert (SW) an.
3. Spelled Out in Fall (In Fall (IF))
4. Final Forms (FF)

Primzahlenpositionsnummer 2,3,5,7,11,13.... 13 ist dann die sechste Primzahl.

Reflexive Zahlenwerte: z. B.; 37 gegenüber 73. Z.B. 1Mo1,1, Zw 2701. $2701=37 \times 73$. Oder Joh1,1, Zw 3627. $3627=39 \times 93$. Da 39 und 93 keine Primzahlen sind, kann man sie in $13 \times 3 \times 3 \times 31$ auflösen, was wiederum eine Reflexionsreihe darstellt. Spezielle Zahlenvorkommen der 3 – 7 – 37 – 73 werden auch das göttliche Siegel genannt.

Bei der Gematria spielt die Anzahl von Nullen grundsätzlich keine Rolle.

Bei den griechischen Zahlenwerten habe ich mich für die 24 Standardbuchstaben entschieden, da sowohl Stigma (6), Koppa (90) als auch Sampsi (900) nur in säkularen Werken eine Rolle spielen.

Die Bibel ist eine unerschöpfliche Fundgrube für Mathematiker, beispielsweise für Prof. Ivan Panin, ein Pionier der ‚Biblenumerics‘. Ab und zu gehe ich in dieser Arbeit auf die hochkomplexen Ergebnisse über die Formeln Pi, Phi sowie die Eulersche Zahl ein, soweit ich sie selbst noch einfach nachvollziehen kann. Wer hier mehr Tiefe sucht, dem empfehle ich entsprechende Quellen, wie. „TheLivingWord“; „Bible Gematria“; „secretbibleblogspot.com“. Dreiecksnummern, Triangular numbers: Hier beginnen wir zunächst mit einem Punkt, dann mit einem einfachen Dreieck mit drei Winkeleckenpunkten. So beginnt die Reihe mit 1 und 3. Verlängern wir die Dreieckslinien und schreiben die äußeren und inneren Lotwinkelnummern fort, so kommen wir zu den weiteren Zahlen 6, 10, 15, 21, ... Dieses Verfahren liefert in der Gematria (Geometriemessung) wiederum erstaunliche Ergebnisse, die mit vielen anderen Verfahrensergebnissen korrelieren. Hier das Beispiel anhand der Zahlen 2701 und 3627. $2701+3627=6328$. Und 6328 ist eine Dreiecksnummer und dieses Dreieck zeigt uns die „organische Verbindung“ des AT (1Mo1,1) mit dem NT (Joh1,1), da auch die Aussagen dieser beiden Verse die wichtigste Aussage der Bibel absichert: Jesus ist der sichtbare Gott und der Schöpfer von Himmel und Erde, Joh1,3; Kol1,16. Der Vater ist Geist und für keine Materie wahrnehmbar. Dieses Thema wird später ausführlich erläutert.

Doppel-Zahlenpaare sind Zahlenwerte, die als kleinste Primzahl die 101 haben, beispielsweise 1111; 2222; ...3737; 7373, ...

„Schnapszahlen“, Repdigits, sind Zahlenreihen mit gleichen Zahlen: 11, 111, 1111, ...

Weitere Besonderheiten erkläre ich später näher.

Mein Anliegen besteht darin, die Herrlichkeit Jesu herauszustellen und mich nicht damit zu begnügen, die Natur, das All oder die Schöpfung zu bewundern, wie es zum Beispiel der „Alte Fritz“ ohne Jesusbezug sagte: „Der Himmel weiß unendlich mehr als alle Philosophen“. Gott ist größer als seine Schöpfung, er ist der Anfang der Schöpfung wie das erste Pixel eines Bildes und ließ sich zunehmend von der Schöpfung als Bild und Ton mit ausgesprochenem und geschriebenem Namen wahrnehmen. Und nur, wenn Gottes Bild und Gottes Name exakt stimmig sind, dann können sie auf Gott hinweisen, der ansonsten unerreichbar, unsichtbar und unhörbar für all seine Geschöpfe ist. So ist das Wort Gottes, die Bibel, nur in seinem Bild, Jesus, nachweisbar zu erkennen.

Bevor wir nun zu den Zahlenwerten im Einzelnen kommen, verweise ich anhand der überwältigenden Fülle von Werten darauf, dass diese Arbeit nur ein winziges Papier darstellt, das denjenigen Handreichungen bieten will, sich von falschen Vorstellungen und Zwängen trennen zu können, um selbstbewusst Zeugen der Herrlichkeit Jesu zu sein, die IHN, die Wahrheit, liebend suchen.

Beginnen wir mit der Null. Null steht zunächst einmal für das NICHTS, als Axiom, mit dem alles beginnt. Null bedeutet Gott ist Geist, sozusagen als Null-Materie. Darüber hinaus gilt Gott als Licht. „Licht und Liebe“ wird in einigen Kreisen als Grußformel geführt. Ob alle, die sie gebrauchen, über den numerischen Bezug zum Gottesbegriff Bescheid wissen, bleibt offen.

0 Gott ist Liebe

Gott ist es, der aus dem Nichts heraus den Beginn, die Eins, 1, wirkt! Darum kann auch nur der in den zehnfachen Vermehrungssegen geführt werden, der sich entäußert und willig hinter die Eins stellt, bzw. im Namen die Eins, den AChAD, im Nenner hat, Hebr11,3, Mt23,12, Phil2,5-9. Ein aufmerksamer Bibelleser beachtet auch, wovon Gott nicht geredet hat oder was er nicht tut, zu lesen in 2Kön14,27 und 2Sam14,14. Der Apostel Paulus berücksichtigt in Gal3,16 sogar die Form, in der ein Wort nicht gesetzt ist. Ebenso sind wir gehalten, nichts zu seinen Worten hinzu- oder fortzutun, 5M4,2, Spr30,6, Offb22,18,19.

Warum ist die Null das Axiom schlechthin? Aus diesem einfachen Grund:

Kein Mensch und kein Geschöpf kann sich Gott vorstellen!

Denn Joh1,18;5,37 sagt:

„Niemand hat Gott je gesehen noch gesprochen!“

Niemand=0!

ER musste sich uns vorstellen! Und da das ALLALLES aus ihm ist und all das All immer nur IHN beweist und keine Möglichkeit besteht, losgelöst von IHM, auch nur das allergeringste tun zu können, lässt dies nur die einzig wissenschaftliche Schlussfolgerung zu: Wir haben es bei Gott, dem Allmächtigen, mit DEM AXIOM, das als Grundaussage die 1 – 1, wie Anfang, das Alpha - hat, zu tun, aus dem auch alle weiteren Axiome ihre uns zugänglichen Grundlagen schöpfen. Dazu die Schriftstelle aus Hebr11,3: „...so dass nicht aus sichtbar Seiendem das gesehen werdende ist!“ oder nach Luther: „...so dass alles was man sieht, nicht aus Wahrnehmbarem entstanden ist!“. Keine Chance für eine Big-Bang-Theorie. Da sich aber der natürliche Mensch weder das eine noch das andere vorstellen kann und das erstere nicht will, hat er sich schon mindestens seit Kain (seit Babylon mit eigenen Sternen-Mythen – Astrologie - unterlegt,) gegen Gott entschieden. Und bei dieser Entscheidung haben die Gottesgegner höchsthimmlische Unterstützer aus der abgefallenen Engelschar unter dem strengen Regime des Gottes dieser Welt und des obersten Generalstaatsanwaltes, dem Satan – SaThaN=Ankläger. Und wer kennt nicht den Zauberspruch der Märchenanhänger „ABRaH Ka(i) DaBRa“: „Ich schuf, wie ich es ankündigte“ (Hebräisch)?

Die Null auf Englisch und Französisch heißt Zero/Zéro und stammt von dem akkadischen Wort „Same“: „zeru“ ab. Dort galt dieser „zeru“ als der verheißene Same des Weibes aus 1Mo3,15 und wurde bildlich als Henkel dargestellt, wie wir es auch aus Ägypten mit den ‘anch-Zeichen kennen. Wenn der Sonnengott dem Echnaton und der Nofretete das ‘anch-Zeichen reicht, dann soll der Hoffnung, dass aus ihnen der ersehnte Sohn des Sonnengottes hervorgehen möge, der Weltherrscher, der Salvator, der die Welt erlösen soll, Ausdruck verliehen werden.^{vii} Und dieser Same, damit war sicher nicht der Jude Jesus gemeint, wie es uns die Geschichte eindrucksvoll vor Augen führt.